In Stand setzen statt wegschmeißen

Im Freitaler Repaircafé werden elektrische und elektronische Geräte repariert.

ULRICH NELLES

FREITAL. Ein Café, in dem man unter Anleitung Haushaltsgegenstände selbst reparieren kann, gibt es in Freital seit 2015 im Umweltzentrum an der August-Bebel-Straße. Bereits 2012 hatten drei Dresdner Studenten die bundesweit bekannte Idee des Repaircafés aufgegriffen und jeweils eins in Löbtau und Johannstadt eingerichtet.

Reparaturhelfer

»Unser Grundgedanke heißt reparieren statt wegschmeißen«, erklärt Erik Schanze den nachhaltigen Ansatz der Bürgerinitiative. Seit fünf Jahren kümmert er sich um die Organisation und die Vernetzung der Repaircafés in Dresden und Freital. »Allerdings verstehen wir uns als Reparaturhelfer und nicht als Servicemitarbeiter«, weist Schanze auf den entscheidenden Unterschied zu einem Fachbetrieb hin.

»Bei uns kann man gemeinsam mit versierten Laien versuchen. Geräte wie Staubsauger, Küchenmixer oder CD-Player wieder einsatzbereit zu machen.« Ganz gleich, ob ein Kabelbruch, ein defekter Schalter oder nur eine verstopfte Düse der Auslöser des Problems war - die Fehlersuche nimmt manchmal viel Zeit in Anspruch. Doch umso größer ist die Freude, wenn der vertraute Küchenhelfer ein zweites »Leben« erhält.



Im Repaircafé können sich Laien gegenseitig beim selber reparieren unterstützen. Foto: Repaircafé

Manchem sei sein altes Rührgerät so vertraut, dass er kein neues anschaffen möchte, so Schanze weiter. Nach gelungener Reparatur könne der Besitzer auch alle Zusatzteile weiter nutzen.

Ohne Partner, die der Initiative die Räume mietfrei zur Verfügung stellen, könnte das Repaircafé mit der Hilfe zur Selbsthilfe nicht existieren, betont Schanze. Das Werkzeug, der Kaffee und der Kuchen werden aus den Spenden der Besucher finanziert. Feste Preise gebe es nicht. Jeder gibt, was er für angemessen hält. Zudem wird das Café vom Abfallzweckverband unterstützt und die Termine stehen auch im Abfallkalender.

Im Vergleich zu den

überwiegend mechanischen Problemen aus der Anfangszeit sei ihre Arbeit jetzt deutlich anspruchsvoller geworden. Meist gehe es jetzt um elektrische oder elektronische Geräte, so der Freitaler weiter. Der Kreis der Freiwilligen des Instandsetzungsteams ist dabei zwischen Mitte 20 und dem Rentenalter.

Geld sparen und Umwelt entlasten

Jeder, der seine Fähigkeiten zur Verfügung stellen möchte, sei herzlich willkommen. »Statt Defektes nach der Garantiezeit einfach wegzuwerfen, können die Besucher ihre Gegenstände erst einmal prüfen lassen«, so der Betreiber zum nachhaltigen Gedanken. Neben Geld zu sparen bedeute dies auch, die Umwelt zu entlasten.

Messbar wird dies an

zwei Parametern, die die Freiwilligen regelmäßig genau dokumentieren. Im vergangenen Jahr haben die Repaircafés in Dresden und Freitalgemeinsam 325 Geräte wieder in Schuss bringen können. Damit haben sie dazu beigetragen, dass 625 Kilogramm Müll vermieden wurden. »Im kleinen Rahmen werden so Ressourcen geschont und 'Müll verringert«, so die Organisatoren. Wer regelmäßig etwas repariert, denkt dabei vielleicht auch mehr übers Konsumieren nach.

Alle, die ihr Haushaltsgerät reparieren möchten, können sich unter Tel. 0151-10057433 oder https://repaircafe. fueralle.org/impressum melden. Zur Einhaltung der Hygieneregeln kann sich unter https://repaircafe. fueralle.org/covid19regeln informiert werden.